

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

248 (24.10.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 248.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 24. Oktober

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 23. Okt. Heute mittag fand auf dem hiesigen Friedhofe anlässlich der Fertigstellung des Grabdenkmals für den verstorbenen Finanzminister Buchenberger ein Weiheakt statt. Erschienen waren unter anderen: Die Minister und hohen Beamten, Vertreter der Landwirtschaft, sowie zahlreiche Bekannte und Freunde des Verstorbenen. Geheimrat Reinhard würdigte in seiner Gedächtnisrede besonders des Verstorbenen Verdienste um die Landwirtschaft. Kränze legten nieder: Staatsminister v. Dusch im Namen des Großherzogs, Minister v. Marschall im Namen des Staatsministeriums, die Minister v. Bodman und Honßell namens ihrer Ressorts, ferner Vertreter der landwirtschaftlichen Verbände und Korporationen.

* Karlsruhe, 23. Okt. Der Verwaltungsgerichtshof als letzte Instanz hat den Protest des Zentrums gegen die Gemeinderatswahl in Bonndorf (wegen Verwendung verschiedener Stimmzetteln) kostenfällig abgewiesen. Die Wahl hatte einen Sieg der liberalen Liste gebracht.

* Karlsruhe, 23. Okt. [Strafkammer.] Vor dem Schöffengericht Durlach standen sich vor wenigen Wochen die Tagelöhnersehefrau Johanna Strobel geb. Knobloch aus Kaiserslautern und die Ehefrau Luise Riehm aus Grödingen wegen wechselseitiger Beleidigung einander gegenüber. Die Sache endete mit der Verurteilung beider Teile zu je 10 Mk. Geldstrafe. Gegen dieses Erkenntnis legte die Riehm Berufung ein, die aber heute von der Strafkammer kostenfällig verworfen wurde.

* Karlsruhe, 22. Okt. Die Rheinische Hypothekbank in Mannheim hat dem Großherzog den Betrag von 40 000 Mk. (und zwar 20 000 Mk. in bar und 20 000 Mk. in Pfandbriefen der Bank) zur Verfügung gestellt mit dem Wunsche, daß dieser Betrag als „Großherzog Friedrich Gedächtnispende der Rheinischen Hypothekbank“ vom

Großherzoglichen Ministerium des Innern verwaltet und zur Förderung des Realkredits, wie der Landwirtschaft in Baden nach näherer Anordnung des Großherzogs in der Weise verwendet werde, daß mindestens 20 000 Mk. als Kapitalstock erhalten bleiben. Der Großherzog hat dieses Anerbieten angenommen und der Bank mit gnädigem Handschreiben herzlichen Dank für diese reiche Gabe ausgesprochen.

* Mannheim, 23. Okt. Die Ziehung der Mannheimer Ausstellungs-Lotterie ist auf den 3. und 4. Dezember verlegt worden. — 4 Knaben drangen in eine Schießbude des Vergnügungsparks der Ausstellung und entwendeten 2 Pistolen im Wert von 40 Mk., 13 000 Patronen im Wert von 78 Mk., sowie Glaskugeln, Tonpfeifen und Figuren im Wert von 22 Mk.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Okt. Die Zimmervermieterin Anna Ehring war im Begriff, das Grab ihres verstorbenen Mannes, dessen zweite Frau sie war, zu schmücken, als die erste Frau des Verstorbenen, von dem diese geschieden war, mit einem Revolver mehrere Schüsse auf sie abfeuerte. Eine Kugel drang unter dem linken Auge ein, die Verwundung ist aber nicht lebensgefährlich. Die erste Frau verübte das Attentat aus Eifersucht und Rache, da ihre Ehe auf Betreiben der zweiten Frau geschieden wurde. Die Attentäterin ist verhaftet worden.

* Cuxhaven, 24. Okt. Aus Deutsch-Südwestafrika traf mit dem Dampfer „Swakopmund“ ein Heimtransport von 5 Offizieren und 420 Mann ein.

Neuwied, 22. Okt. Fürst Wilhelm zu Wied, der frühere Präsident des Herrenhauses, ist, wie die „Neuwieder Ztg.“ meldet, heute nachmittag hier gestorben. [Die Schwester des verstorbenen Fürsten ist Königin Elisabeth von Rumänien. Erbprinz Friedrich, der jetzige Fürst, ist am 27. Juni 1872 geboren und mit Prinzessin Paula von Württemberg verheiratet.]

* München, 23. Okt. Wie die „Münch. Allg. Ztg.“ aus Wien meldet, verlautet, der Papst habe den österreichischen Dominikanerpater Peter Andreas Frühwirth als Nuntius für München in Aussicht genommen.

* München, 24. Okt. Die Vertrauensmänner der Gewerkschaften und die sozialdemokratische Partei beschlossen, die Mäßigkeitsbewegung zu unterstützen und von einer Boykottierung der Brauereien abzusehen.

Baihingen a. d. Enz, 21. Okt. Heute nachmittag 3, Uhr kam der Mannheimer Ausstellungsballon, mit 4 Herren bemannt, ungefähr 1 1/2 Kilometer von hier entfernt auf der Höhe zwischen hier und Großsachsenheim zur Erde. Der Ballon hatte zur Strecke Mannheim-Baihingen, die in der Luftlinie gemessen etwa 70 Kilometer lang ist, ungefähr 5 Stunden gebraucht.

* Straßburg, 23. Okt. Der Kaiserliche Statthalter nahm heute nachmittag Abschied von den höheren Beamten des Landes, die sich unter Führung des Staatssekretärs v. Köller dort eingefunden hatten. Der Fürst betonte in einer Ansprache, daß es ihm ein Herzensbedürfnis gewesen sei, den Beamten für die ihm erwiesene Liebe und Treue zu danken. Die Verhältnisse im Lande seien ja recht schwierig. Die Beamten, namentlich die Kreisdirektoren, müßten mit Strenge und Gerechtigkeit ihres Amtes walten, aber auch mit Liebe und Freundlichkeit der Bevölkerung näher treten. Auf diese Weise werde die Entwicklung des Landes gefördert werden, die er im Ruhestande immer mit regem Interesse verfolgen werde. Staatssekretär v. Köller dankte im Namen der Beamten in warmen Worten. Sämtlichen Beamten falle der Abschied von dem langjährigen Vertreter des Kaisers im Lande schwer und sie würden ihm ihre treue und dankbare Erinnerung bewahren, wie sie ihn ihrerseits hätten, ihnen auch weiterhin sein warmes Interesse zu erhalten. Fürst Hohenlohe verabschiedete sich dann von jedem einzelnen Beamten mit herz-

Feuilleton.

13)

Ein Kampf ums Licht.

Roman von Carlo Carraty.

(Fortsetzung.)

Als er heimkehrte, tröstete er James, so gut er konnte; dieser aber jammerte:

„Meine Goldklumpen, mein schönes Gold!“
„Wir werden anderes suchen!“ gab Ralph zurück.

Die beiden wurden bald gute Freunde und nun erzählte der eine dem anderen seine Geschichte; von seinem Vater jedoch sagte James nichts.

Seit dieser Zeit saß James oft sinnend da. Ralph bemerkte es und fragte einst:

„Was sinnt Ihr? Eure Sache steht noch nicht so schlimm als meine! Ihr habt nichts als elendes Gold verloren, ich aber habe Vater, Mutter und Braut eingebüßt, und was noch schlimmer ist, den Glauben an die Menschheit!“

Hierauf entgegnete James Knox:

„Wißt, ich habe nicht umsonst einem Advokaten zur Seite gestanden! Habt Ihr Euch genau davon überzeugt, daß jene Briefe, die Ihr erhieltet, nicht gefälscht waren?“

Ralph sah ihn staunend an:

„Wie kommt Ihr darauf?“

James lächelte:

„Ihr erzählet von Eurem rätselhaften Better Oliver? Könnte der nicht auch die Briefe gefälscht haben?“

„Das ist wahr! Es liegt so nahe, und ich kam nicht darauf.“

„Seht Ihr? Ich rate Euch, Euer ganzes Augenmerk darauf zu richten!“

„Nun wißt, James, daß ich nur hierher gekommen bin, um Reichtum zu erwerben! Dann wollte ich vor meinen Vater treten!“

„Offen gestanden, ich beabsichtige das Gleiche zu tun!“

„So habt Ihr noch einen Vater?“

„Allerdings, aber einen, der sich von mir losgesagt hat dadurch, daß er meine Mutter in das Elend trieb!“

„Sprecht Euch deutlicher aus!“

„Nun, Ralph, so wißt, daß uns gewiß eine höhere Fügung zusammengeführt hat! Stellt Euch hier neben mich vor den Spiegel! Was seht Ihr?“

„Zwei Gesichter, die zum Verwechseln ähnlich sind! Wir könnten Zwillingenbrüder sein.“

James wurde sehr ernst und entgegnete dann fest: „Erschreckt nicht, aber wir sind Brüder!“

Ralph fuhr einen Schritt zurück: „Wie?“
Aber James erklärte: „Der Mann, welcher meine Mutter liebte und dem sie entfloh, weil er eine andere heiratete, ist — Sir Archibald Morley in Grünhaus auf Anglesea!“

Sprachlos stand Ralph da, dann umfaßte er James und küßte ihn, jubelte und küßte ihn wieder.

„Mein Bruder, mein Bruder James!“

„Mein Ketter und Bruder Ralph!“ tönte es von James Lippen zurück.

„Du sollst von meinem Vater anerkannt werden,“ beteuerte Ralph, „ich werde für Dich reden! Du hast doch Beweise, die Sir Archibald überzeugen müssen?“

„Ich hatte sie, Ralph! Aber meine Mörder haben mir alles Schriftliche abgenommen, auch den Depositenchein über eine kleine Einlage auf der Bank zu San Francisco und diese Briefe meiner Mutter. Sie werden beides wohl längst im Besitz haben!“

„Deshalb wollen wir den Mut nicht verlieren, James! Wir wollen uns nun ein anderes Goldfeld kaufen, aber nicht hier. Ich habe gelesen, daß man in Texas mit viel mehr Erfolg Gold gräbt. Laß uns dorthin. Willst Du?“

„Ja, ich gehe mit Dir!“

lichen Worten. Heute findet ihm zu Ehren ein Festmahl der Spitzen der bürgerlichen und militärischen Behörden des Reichslandes statt.

* Straßburg, 24. Okt. Zu Ehren des scheidenden Statthalters Fürsten Hohenlohe-Langenburg fand gestern abend ein Festmahl statt, an dem die Spitzen der Civil- und Militärbehörden der Reichslande teilnahmen. Der kommandierende General des 15. Armeekorps und Staatssekretär v. Köller versicherten in herzlichen Ansprachen, daß der Fürst dauernd auf den Dank der Bevölkerung für seine Wirksamkeit rechnen dürfe. Der Fürst dankte und bat um freundliches Gedenken, wie ihm selbst die Erinnerung an Elsaß-Lothringen unauslöschlich sein werde. Er schloß mit einem Hoch auf die Reichslande.

Landau, 22. Okt. Mit nicht weniger als 3 Weinfälschungsprozessen, in welchen sämtliche 4 Angeklagten aus einem Weinort stammen, hatte sich die Strafkammer des Landauer Landgerichts in einer Sitzung zu beschäftigen. Im ersten Fall wurde der Kaiser und Wirt Karl Friedrich Heimz, dem nachgewiesen wurde, daß er Milchsäure, schwefelhaftes Kali, Weinsteinäure, sowie Glycerin bezogen und seinen Weinen zugefügt hatte, zu 2 Monaten Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Im zweiten Fall, in dem der Wirt und Winzer Johann Philipp Schneider wegen Weinfälschung und dessen Sohn Heinrich Schneider, beide von Rhodt, wegen Beihilfe dazu unter Anklage standen, erhielt Johann Philipp Schneider 3 Wochen, Heinrich Schneider 10 Tage Gefängnis. — Schließlich verurteilte das Gericht den Winzer Johann Michael Krapp von Rhodt zu 6 Wochen Gefängnis und 1500 Mk. Geldstrafe, weil er seinem Wein 6 Kilo Milchsäure, 7 Kilo Glycerin und 2 Kilo schwefelhaftes Kali beigemischt hatte.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 24. Okt. Der Kaiser war heute vollständig fieberfrei. Das Befinden desselben ist andauernd zufriedenstellend, so daß der endgültige Eintritt einer Rekonvaleszenz festgestellt werden kann.

* Wien, 24. Okt. Viel Publikum erschien gestern im Schönbrunner Park, um den Kaiser beim Spaziergang auf der Gallerie zu sehen. Bald nach 12 Uhr erschien der Kaiser im braunen Mantel und der Militärmütze und ging gebückt und langsam, aber sicher auf und nieder, zuweilen auf einem Sessel Ruhe suchend. Er erwiderte die Grüße des Publikums mit freundlichem Lächeln.

* Wien, 24. Okt. Nach Schluß der Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es in den Wandelgängen zu großen Tumult-Szenen zwischen Sozialdemokraten und dem Grafen Sternberg. Sternberg zeigte das Bild einer Hofequipe, auf der

„Gut, so bald Du reisen kannst, nehme ich zwei Plätze in der von hier abgehenden Fahrpost!“

„Ich werde bald kräftig genug sein!“

5. Kapitel.

Heute mir, morgen Dir.

Acht Wochen später saßen Ralph und James in der großen Gaststube des Hotels „Union“ zu Austin in Texas, um sich von den Anstrengungen der Reise zu erholen und dann in die Goldfelder zu gehen, die hier an vielen raschen Flußläufen sich massenhaft ausdehnen. Der Wirt, Mr. Cropp, gesellte sich zu ihnen, nachdem man einigermaßen mit einander bekannt geworden.

„In der Tat,“ versicherte er, „ich unterschätze Sie nicht von einander, meine Herren; vor ein paar Tagen noch erkannte ich Mr. James an seiner matteren Gesichtsfärbung; die ist aber, seitdem Sie sich da draußen nach einem Ruz umgeschaut, verschwunden, und nun weiß ich nicht, wer Mr. Ralph und wer Mr. James ist!“

Unter diesen Namen hatten sich die beiden ins Fremdenbuch eingeschrieben.

Die beiden jungen Leute lachten.

„Es schadet nichts, Mr. Cropp; morgen müssen wir doch in die Goldfelder; wir haben lange genug geraftet!“ gab Ralph zurück.

ein Lakai in der Maske des sozialdemokratischen Abgeordneten Schuhmeier zu sehen war. Als Schuhmeier davon erfuhr, stürzte er mit mehreren Genossen auf Sternberg, packte ihn an der Brust und rief: „Sie Lump, ich haue Ihnen ein paar Ohrfeigen herunter!“ Nur durch das rasche Zwischentreten mehrerer Abgeordneter entging Sternberg weiteren Mißhandlungen. Als die Sozialdemokraten wieder auf Sternberg eindrangen, flüchtete dieser in einen Saal, wo gerade die Tschechisch-Radikalen eine Klubitzung abhielten, welche ihn in ihre Mitte aufnahmen. Hierauf sprachen die Führer der Sozialdemokraten beim Präsidenten vor und erklärten, wenn er nicht gegen die fortwährenden Beschimpfungen und Beleidigungen der sozialdemokratischen Partei durch Sternberg einschreite, werde die Partei im offenen Saale an dem Grafen persönlich Vergeltung üben.

* Wien, 24. Okt. Trotz des Appells Luegers, alle Dringlichkeitsanträge zurückzustellen, ist wenig Aussicht auf Beschleunigung der Ausgleichsverhandlungen vorhanden. Die Regierung will daher, falls die tschechische Obstruktion fort-dauert, Ende November das Abgeordnetenhaus auflösen.

Portugal.

* Lissabon, 23. Okt. Der der Hamburg-Amerika-Linie angehörige Dampfer „Vorussia“ kam mit 44 Passagieren an Bord aus Brasilien hier an und warf gestern nachmittag im Tajo Anker. Die Ankerketten rissen und das Schiff geriet ins Treiben; die Passagiere, sowie die Mannschaft wurde von den Rettungsbooten aufgenommen. Ein Mann wurde angeblich vermißt.

* Lissabon, 23. Okt. Das Wrack des Dampfers „Vorussia“ ist angesichts der Stadt vollständig im Tajo versunken, sodaß nicht einmal die Masten mehr aus dem Wasser hervorragen. Tot sind, soweit bis jetzt bei den Rettungsarbeiten festgestellt werden konnte, nur ein zur Besatzung der „Vorussia“ gehörender Schiffsjunge, sowie der Dolmetscher der Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Auf dem Tajo herrscht eine heftige Strömung. Es regnet stark.

* Lissabon, 24. Okt. Der Tajo weist an der Stelle, wo die „Vorussia“ gesunken ist, eine Tiefe von 108 Fuß auf. Die Versuche, das Schiff in leichtes Wasser zu bringen, waren erfolglos. Passagiere und Mannschaften mit Ausnahme des ertrunkenen Matrosen Kleinfeld wurden durch Segelfahrzeuge gerettet. Ein Rettungsdampfer erhielt Befehl, sich nach der Unglücksstelle zu begeben.

Italien.

* Catanzaro (Calabrien), 24. Okt. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr gestern abend wurde hier ein

„Wie? Die Gentlemen wollen fort? Sie werden mir doch hoffentlich genug die Ehre erweisen? Von den Goldfeldern bis hierher ist es ja nur ein Katzenprung! Sie werden doch nicht drüber in die „Vereinigten Staaten“ gehen, wo man sein sauererworbenes Geld binnen wenigen Minuten am Roulette vertut!“

„Nein, Sir, wir werden zu Ihnen kommen!“ versicherte James.

In der Tat brachen die beiden wohl ausgerüstet mit zwei kräftigen Maultieren, die mit Werkzeugen und Mundvorrat bepackt waren, auf und zogen in die Goldfelder. Ein Ruz war an geeigneter Stelle bald vom Regierungskommissar erworben, und die Arbeit begann.

Die beiden Brüder hatten Glück: sie stießen schon nach wenigen Tagen auf eine reiche Ader, deren Ausbeutung viel versprach und noch mehr hielt, als sie versprochen. Bald konnten sie auf der Bank zu Austin mehrere Säckchen Gold deponieren und nach vier Wochen waren sie gemachte Leute. In aller Stille setzten sie ihre Arbeit fort, bis die kältere Jahreszeit, welche hier Fieber erzeugte, ihnen Schonung gebot.

Die beiden überlegten jetzt zusammen und verkauften ihren Ruz an andere Goldsucher, die bereits von der Ertragsfähigkeit dieses

heftiges Erdbeben verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

* Rom, 24. Okt. Dem „Corriere della Sera“ zufolge wird trotz aller Bemühungen der deutschen Katholiken im nächsten Konsistorium kein deutscher Kardinal ernannt werden. Ebenso wird der Papst keinen französischen Kardinal kreieren, obgleich deren Zahl von 7 auf 4 herabgeschmolzen ist.

Rußland.

Petersburg, 23. Okt. Mit Genehmigung des Zaren werden die Personen, welche für die Strandung der Kaiser-Yacht Standart verantwortlich sind, einem besonderen aus Mitgliedern des Kronstadter Marinegerichts zusammengesetzten Gerichte unter dem Vorsitz des Generalleutnants Babyzin übergeben werden.

* Petersburg, 23. Okt. Die Arbeiten zur Ausbesserung der äußeren Beschädigungen der Kaiser-Yacht Standart nähern sich ihrem Ende. In 14 Tagen wird die Yacht das Dock in Kronstadt verlassen, um die inneren Ausbesserungen und die der Kessel in der baltischen Werftstätte in Petersburg vorzunehmen. Zur Eröffnung der Schifffahrt i. J. 1908 soll der „Standart“ wieder hergestellt sein.

Amerika.

* New-York, 23. Okt. Aus guter Quelle verlautet, daß der Schatzamtssekretär 10 Millionen Dollar für die lokalen Banken hinterlegt habe.

* New-York, 24. Okt. Der Ansturm auf die Trust Company of America dauerte den ganzen Tag bis zum Geschäftsschluß fort. Die Gesellschaft wurde allen Anforderungen gerecht. Die leitenden Finanzleute bemühen sich, Ordnung in das Chaos zu bringen und die gegenwärtig stark gefährdeten großen Finanzinteressen zu schützen. Man beabsichtigt, das Soll und Haben aller verdächtigen Trust-Companyen zu prüfen und diejenigen zu unterstützen, die sich als vorsichtig geführt erweisen. Der erste Aufsichtsbeamte des Staates für die Banken ließ die Filiale der Knickerbocker Trust-Company in der City schließen. Das Geschäft wird erst nach beendeter Revision wieder aufgemacht werden. Der Schatzsekretär traf im Unterschazamt ein, von wo aus er seine Verfügungen treffen wird.

Verschiedenes.

— Kriegsbereitschaft. Für den Fall der Mobilmachung ist von einer Anzahl Eisenbahnverwaltungen, u. a. auch der preußischen, unlängst angeordnet worden, daß in sämtlichen Bahnhofswirtschaften im Betriebe schon vom ersten Mobilmachungstage an alkohol-

Ortes gehört. James und Ralph gingen nach Austin zurück, lösten auf der Bank ihre Deposition ein und bereiteten sich zur Abreise nach Matagorda vor, von welchem Hafenort sie nach New-Orleans fahren wollten, um hier einen Dampfer nach England zu besteigen.

Ralph hatte es übernommen, die Plätze in der Fahrpost zu besorgen. Als er an den Fenstern des Hotels „Vereinigten Staaten“ vorübergeht, sieht er ein Gesicht, das ihn stutzig macht.

„Better Oliver Gardener!“ murmelt er. „Ich muß ihm doch unter die Augen treten!“

Gesagt, getan; ehe ein paar Sekunden vergehen, steht Ralph an dem Tische, den das Gaslicht bereits hell bestrahlt. Er sieht, man würfelt. Er hat nur Gardener ins Auge gefaßt, aber eine andere langbärtige Gestalt schießt in die Höhe und verschwindet blitzschnell durch die Türe. Da blickt Oliver Gardener auf, er wird totenbleich, als er Ralph erkennt. Dieser aber sieht ihn nur stumm und starr an, dreht sich dann um und geht ohne ein Wort zur Tür hinaus. Aber noch hat er nicht drei Schritte getan, da fällt im hellen Abenddunkel auf der Gasse ein Schuß, und noch einer; Ralph wankt und stürzt nieder. Oliver ist verschwunden.

(Fortsetzung folgt)

haltige Getränke nicht mehr verabreicht werden dürfen. Dagegen sollen alkoholfreie Getränke in genügender Menge bereit gehalten werden, um die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit der Mannschaften nicht durch Alkoholenuss zu beeinträchtigen.

Der frühere hannoversche Staatsminister Frhr. v. Hohenberg ist am Sonntag in Hudemühlen gestorben. Er gehörte dem letzten vom König Georg V. im Herbst 1865 berufenen Kabinett an.

Nach einer Meldung aus Innsbruck ist in der Nacht zum 21. Oktober in Baduz Feuer ausgebrochen, das sich infolge des

herrschenden Föhns unheimlich rasch verbreitete und in kurzer Zeit 20 Häuser einäscherte. Der Schaden ist bedeutend, da nur ein geringer Teil durch Versicherung gedeckt ist.

Der neue Komet, der jetzt schon mit dem Opernglas gesehen werden kann, wird im Laufe des Oktober noch weiter an Helligkeit zunehmen und Ende des Monats etwa doppelt so hell als bei seiner Entdeckung sein. Gleichzeitig wird er immer früher am Himmel sichtbar werden. Seine Sonnennähe hatte er bereits am 12. September erreicht und er entfernt sich nun von der Sonne in nordwestlicher Richtung. Während des Monats

Oktober befindet er sich im Sternbilde Einhorn, gegenwärtig etwa 12 Grad südöstlich von Prokyon, bis Ende des Monats wird er etwa 6 Grad südwestlich von diesem Stern stehen. Der Komet erscheint jetzt etwa um 1 Uhr nachts am Osthorizont; der helle Mondschein wird jedoch die Auffindung desselben erschweren.

bewährteste Nahrung für
Kulfeke's Kinder-
mehl
gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen. Stangen- und Reisholz-Versteigerung.

Der Gemeinderat hier läßt nächsten **Dienstag den 29. 1. Mts., vormittags 11 Uhr,** in Schlag VII 29, Bergwald, 90 Stück Rebstecken und 910 Stück Bohnenstecken, meist Lärchen, ferner 14 Lose Schlagraum, Laub- und Nadelholzreisig, darunter besonders viele Birken, öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Tammenschlag bei den 3 Eichen. Waldhüter Hofheinz in Durlach zeigt das Holz auf Verlangen vor. Durlach den 23. Oktober 1907.

Der Gemeinderat.

Letzte Mahnung.

Hiermit bringen wir die Zahlung der rückständigen katholischen Kirchensteuer für 1907 mit Frist bis 5. November l. Js. letztmals in Erinnerung. Nach Ablauf dieses Termins müßte mit Pfändung vorgegangen werden.

Durlach den 24. Oktober 1907.

Der Erheber: H. Maier, Palmienstr. 12 a.

Privat-Anzeigen.

Für Weinhändler

geeignete große weingrüne **Ovalfässer** sind billig abzugeben bei

Gustav Blum, Hauptstr. 38. Anzusehen zwischen 2 und 5 Uhr.

Bernerwagen,

für Metzger- od. Milchfuhrwerk geeignet, ist zu verkaufen

Aue, Adlerstr. 17.

Einfacher einseitiger **Sportwagen** zu kaufen gesucht

Hauptstr. 37, 3. St.

Dieselbst ist ein **Küchenschrank** zu verkaufen.

1 großes Vogelkäfig

zu verkaufen **Auerstr. 9, part. I.**

Vogelliebhabern

ist Gelegenheit geboten, **Hed-** sowie **Gesangskäfige** billig zu kaufen. Näheres bei

Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Dieselbst ist auch ein großes **Papageikäfig** zu verkaufen.

Stopfwelschkorn,

extra grobkörnig, das neue Sester **Mt. 2.90,** empfiehlt

Alex. Bürck.

Trockenes Aufenerholz

ist fortwährend zu haben bei **Zimmermeister Frohmüller,** Gartenstraße 9.

Dieselbst ist ein guterhaltener **Leimofen** samt Schutzblech zu verkaufen.

Wohnung von 3 Zimmern, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Wegen Wegzugs ist eine freundliche **Mansardenwohnung,** bestehend in 2 geräumigen Zimmern mit Zugehör, an eine ruhige Familie sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei der Exp.

Zwei schön möblierte Zimmer an besseren Herrn sofort oder später zu vermieten **Hauptstraße 30, 2 Treppen.**

Unmöbliertes Zimmer mit Holzspeicher ist sofort zu vermieten **Behntstraße 6, Laden.**

Gut möbliertes Zimmer ist auf 1. November zu vermieten **Herrenstraße 15.**

Zwei ordentliche Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten **Schwanenstraße 4, 1. St.**

Zimmer, schönes, einfach möbliertes, liebes, ohne Pension zu vermieten bei **Karl Weik z. Pflug.**

Ein schön möbliertes **Zimmer** ist an zwei anständige Arbeiter sofort zu vermieten **Moltkestraße 28.**

Ein wenig gebrauchtes Buch: „Der praktische **Maschinenbauer**“ ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen **Luisenstraße 8, 2. St. lts.**

Eine Frau empfiehlt sich im **Waschen, Putzen u. Stricken.** Zu erfragen **Mühlstr. 12, 3. St.**

Wer

hat gutrentierendes **Geschäftshaus** mit oder für Warengeschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Ort gleich. Agenten verboten. Off. unter V 3571 an **Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe.**

Neuen süßen Apfelwein,

aus prima saurem Mostobst gefeiltert, empfiehlt billigt

Die Apfelweinkellerei Carl Frantzmann.

Pflüge, Futter- und Schneidmaschinen, Rübenmühlen, Rübenschneider, sowie sämtliche Ersatzteile empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen

Jakob Born, Schmiedemeister,

Durlach, Mühlstraße 6.

Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten werden pünktlich ausgeführt.

Die Gartenlaube
Neuer Roman:
Die indische Cänzerin.
Von **Paul Oskar Höcker.**

Der bekannte Autor, dessen Roman „Paradiesvogel“ mit seiner glänzenden Schilderung der Berliner Gesellschaft in der „Gartenlaube“ so berechtigtes Aufsehen erregte, bringt hier ein neues Werk von ebenfalls großer Spannung. Wir zweifeln nicht, daß dieser Roman, in dessen Mittelpunkt eine Dame der Gesellschaft, eben die „indische Cänzerin“, steht, der „Gartenlaube“ viele neue Freunde zuführen wird.

Probhefte mit Romananfang durch alle Buchhandlungen.

Brillanten **Unschön**

blendend schönen **Teint,** weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes, reines **Gesicht** und rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man bei tagl. Gebrauch der **echten Stiepenperd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stiepenperd. A Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

ist jeder **Teint** mit Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen wie Mitesser, Finnen, Bläschen, Hautröte, Gesichtspickel etc. Alles dies beseitigt die **echte Stiepenperd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stiepenperd. A Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Für Bruchleidende!

Victor May's IDEALBRUCHBAND
Anerkannt bestes u. sicherstes Band der Neuzeit. Keine Belästigung, kein Druck im Rücken, kein Scheuern mehr. Garantie für sichern, bequemen Sitz. Zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Sammet-Reste
für **Blusen u. Kinderkleider** sind eingetroffen und werden dieselben diese Woche **spottbillig** abgegeben.

A. Burthardt,
Hauptstraße 22.

Hauptplatz.
ca. 800 bis 1000 qm für **Wohnhaus** wird in Durlach gesucht. Offerten mit Preis und Lage beliebe man unter Nr. 315 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Adler, 1/2 Viertel im Eisenhafengrund, sind zu verkaufen oder zu verpachten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Arbeitsnachweis Durlach.
Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 6. Unentgeltliche Auskunft.
Angeboten: Heizer, Fuhrknecht, Hilfsarbeiter, Bau- und Maschinenarbeiter, Tagelöhner, landw. Ta. löhner, Gipsler, Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Bäcker, Metzger, Sattler, Schuhmacher, Schneider, Dienstmädchen, Laufmädchen, Köchin, Hausbursche, Küler.
Gesucht: Fuhrknecht, landw. Knecht, Polierer, Steinbrecher, Hilfsarbeiter, Fabrikarbeiter, Poliererinnen, Diensthote, Glaser, Laufmädchen, Eisenbrecher, Eisenbohrer, Monteure.

Möbel aller Art
vollständige Betten & Polsterwaren

Möbel-Haus Karlsruhe

nur Kronenstr. 32
Auf Wunsch Teilzahlungen

Oskar Gorenflo
Hoflieferant,
empfiehlt heute lebendfrisch ein-
getroffen:
Holländer Schellfische,
per π von 30 \mathcal{L} an,
Holländer Kabeljau,
Rheinländer, Blaufelchen,
Salme, Rotzungen,
Turbot etc.

Strasbourg Bratgänse, auch i Aufschnitt,
Wetteraner Gänse, Junge Enten,
Junge Hähnen, Franz. Boullarden,
Suppenhühner, Lauben.

Von täglichem großem Abschuss

Hasen, Hasen

per Stück von Mk. 2.20 an,
auch zerl. in: Ziemer, Schlegel, Ragout.
Behe: im Fell per π
70 \mathcal{L} ,
Ziemer u. Schlegel, per Stück von
Mk. 3.50 an, Büge, per π 70 \mathcal{L} ,
Ragout, per π 50 \mathcal{L} .

Wildenten, schwere, per St. 1.90

Fasanen, per St. von 1.80 an,
Junge Rebhühner,
"volle", per Stück 1.25,
Wachteln, Krammetsvögel u.

NB. Wild, Fische und Geflügel
auf Wunsch fein gespickt, Koch- und
bratfertig ohne Arbeitsberechnung.

Nur 1 Mark das Los!
der XVI. Strassburger
Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November
Günstige Gewinnaussichten.
Gesamtbetrag i. W.
39,000 Mk.
Hauptgewinne
12,500 Mk.
1198 Gewinne zus.
26,500 Mk.
Die 31 Pferde-Gew. m. 75% und
1130 letzten Gew. m. 90% auszahlbar.
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 25 Pf.
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

Gute Milch- und
Fahrfuh mit erstem
Stalb zu verkaufen
Aue, Adlerstr. 17.

Schönes billiges
Filderkraut
ist morgen früh auf dem Bahnhof zu haben.

Friedrichstr. **Fischers Weinstube** Telefon
Nr. 7. 77.

Neuer **Munzinger** Neuer
Rotwein **süßes**
Glottertäler

ist heute eingetroffen.

Ph. Fischer, Meierei u. Weinwirtschaft.

Durlach! Gesundheitsliches. Karlsruhe!

3000 Nervöse pro Jahr verdanken
dem ewig jungen, 80jährigen Gesundheitslehrer Vater **Simoni** aus
Steiermark die Wiederkehr ihrer Nervenkräft. Anlässlich seiner Vor-
träge über:

Ursache und Bekämpfung der Nervosität
ist derselbe für Ratbedürftige nur noch bis **Sonntag** von 12-6 Uhr in
Karlsruhe, Kaiserstraße 123 II, zu sprechen. Seine Werke: „So werdet
ihr alt!“ (3.50 Mk.) und „So sollt ihr essen!“ (3 Mk.), genießen
einen Weltruf und sind von ihm selbst und später von **Georg Simoni**
in Feitritz-Marburg, Steiermark, zu beziehen.

Beschäfts-Empfehlung.
Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Um-
gebung mache ich die ergebnste Anzeige, daß ich mich nach
langjährigem Aufenthalt in Pforzheim als **Goldschmied**
hier niedergelassen habe, um ein
Gold- und Silberwarenfabrikations-Geschäft,
verbunden mit Vergoldungs- und Verfilberungs-Anstalt,
zu errichten.
Indem ich pünktliche und sorgfältige Bedienung zusichere,
halte ich mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten
bestens empfohlen.
Mein Geschäft befindet sich **Grözingenstr. 23** in
der Wirtschaft zum Meyerhof, 2. Stock.
Durlach den 24. Oktober 1907.
Friedrich Engelmann.

Räumungs-Ausverkauf
von Herden, Defen, Waschkesseln, Futterdämpfern,
Waschmaschinen, Wringmaschinen zu äußerst billigen Preisen
K. Leussler, Lammstraße 23.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Einigungs-System.
Die diesjährige **General-**
Versammlung findet am
5. November, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
statt. Vollzähliges Erscheinen er-
forderlich. **Der Vorstand.**

Seefischmarkt
lebendfrischer Fische.

Bachfische	p. π 17 \mathcal{L}
Angelschellfische	30 "
Seelachs	27 "
Seehecht	35 "
Käufertische:	
Kieler Bückinge, 3 St.	20
franz. Bückinge, 3 "	25
Marinaden:	
Holl. Vollheringe, St.	5
	Dhd. 57
Bismarckheringe	St. 6
Hollmüppje	" 6
Sardinen	$\frac{1}{2}$ π 10
Bratheringe	St. 10
Sardellen	$\frac{1}{2}$ π 10
(zu Sardellenbrot)	

Ph. Luger u. Filialen.

Süßer Most
wird verzapft im
„Anker“.
Morgen Freitag frische
Leber- u. Griebenwürste.
Gasthaus zum Ochsen.

Todesfalls
wegen sind billig zu verkaufen:
Eine vollständige Blüschgarnitur,
fast neu (Tisch, 6 Stühle u. Sofa),
1 Ausziehtisch mit 3 Ersatzplatten,
2 Sofas, 1 runder Tisch, 1 Gas-
herd, 1 eiserner Backofen, 1 Koch-
herd, 1 vollständiges Bett, 1 Servier-
tisch, 1 Meyer-Lexikon m. Schrank,
verschiedene Defen und sonst noch
verschiedene Gegenstände bei
Gustav Blum, Hauptstr. 38.
Anzusehen zwischen 2 und 5 Uhr.
Vorausichtliche Bitterung am 25. Okt.
Meist trüb, Regenschälle, kühl.
Reaktionen, Trüb und Verlog von H. Zuppé, Durlach.